2026

Halbjahresfinanzbericht

1. Januar bis 30. Juni 2026

LANXESS
Energizing Chemistry

KENNZAHLEN LANXESS KONZERN

Kennzahlen

in Mio. €	Q2/2025	Q2/2026	Veränd. in %	HJ/2025	HJ/2026	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.466	1.561	6,5	3.067	2.939	–4,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	327	330	0,9	649	592	–8,8
Bruttomarge vom Umsatz	22,3%	21,1%		21,2%	20,1%	
EBITDA vor Sondereinflüssen[1]	150	152	1,3	283	246	–13,1
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen[1]	10,2%	9,7%		9,2%	8,4%	
EBITDA[1]	188	105	–44,1	300	186	–38,0
EBIT vor Sondereinflüssen[1]	19	30	57,9	17	4	–76,5
EBIT[1]	–29	–27	6,9	–52	–67	–28,8
EBIT-Marge[1]	–2,0%	–1,7%		–1,7%	–2,3%	
Konzernergebnis	–45	–53	–17,8	–102	–194	–90,2
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	–	86.346.303	86.346.303	–
Ergebnis je Aktie in €	–0,52	–0,62	–19,2	–1,18	–2,25	–90,7
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in €[2]	0,59	0,51	–13,6	0,82	0,01	–98,8
Cashflow aus operativer Tätigkeit	96	120	25,0	30	132	> 100
Abschreibungen	217	132	–39,2	352	253	–28,1
Auszahlungen für Investitionen	65	64	–1,5	110	105	–4,5
Bilanzsumme				7.748[5]	8.354	7,8
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)				3.500[5]	3.484	–0,5
Eigenkapitalquote[3]				45,2%[5]	41,7%	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				421[5]	374	–11,2
Nettofinanzverbindlichkeiten[4]				2.023[5]	2.049	1,3
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug des Gesellschafterdarlehens an Envalior[4]				1.762[5]	1.787	1,4
Beschäftigte (Stand 30.06.)				11.709[5]	11.495	–1,8

1) EBIT: Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.
EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.
EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen.
EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.
EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen.
Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)".
2) Bereinigtes Ergebnis je Aktie: Ergebnis je Aktie ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie dem Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen. Details finden sich im Kapitel „Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Bereinigtes Ergebnis je Aktie".
3) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.
4) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte. Weitere Details finden sich im Kapitel „Vermögens- und Finanzlage".
5) Bilanzstichtag 31. Dezember 2025.

INHALTSVERZEICHNIS

2 Kennzahlen LANXESS Konzern
3 Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2026
3 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
3 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf
8 Geschäftsentwicklung in den Regionen
9 Segmentdaten
13 Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)
14 Vermögens- und Finanzlage
16 Prognose, Chancen und Risiken
17 Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026
17 Bilanz LANXESS Konzern
18 Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS Konzern
18 Gesamtergebnisrechnung LANXESS Konzern
19 Eigenkapitalveränderungsrechnung LANXESS Konzern
20 Kapitalflussrechnung LANXESS Konzern
21 Segmentierung nach Geschäftsbereichen und Regionen
23 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026
28 Nachtragsbericht
28 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
30 Finanzkalender 2026
31 Kontakte und Impressum

Seitenverweise innerhalb des Berichts
Verweise auf Webseiten

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

zum 30. Juni 2026

- Umsatz preis- und mengenbedingt im zweiten Quartal über Vorjahresniveau
- Weiterhin herausforderndes Marktumfeld
- EBITDA vor Sondereinflüssen mit 152 Mio. € im zweiten Quartal über Vorjahr
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 9,7 % im Berichtsquartal
- Nettofinanzverschuldung mit 2,049 Mrd. € nahezu stabil gegenüber Jahresende, jedoch niedriger als zum 31. März 2026
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie im zweiten Quartal bei 0,51 € nach 0,59 € im Vorjahr
- Prognose für das Geschäftsjahr 2026 unverändert: EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 450 und 550 Mio. € erwartet

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des LANXESS Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

Für eine Übersicht über die wesentlichen Gesellschaften, an denen die LANXESS AG beteiligt ist, sowie für Ausführungen zur Organisation der Leitung und Kontrolle im Konzern verweisen wir auf Seite 26 des Geschäftsberichts 2025 sowie auf den Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026.

Wesentliche Geschäftsvorfälle

Vor dem Hintergrund eines anhaltend herausfordernden Marktumfelds, insbesondere infolge des fortwährenden Wettbewerbsdrucks aus dem asiatischen Raum und der weiterhin bestehenden Nachfrageschwäche im Bereich der Agrochemie, wurden Restrukturierungsmaßnahmen initiiert. Einige Sofortmaßnahmen zur Kostensenkung in den Verwaltungsbereichen, einschließlich personalbezogener Maßnahmen, wurden bereits angestoßen. Darüber hinaus wurde in der Business Unit Saltigo des Segments Consumer Protection mit der Umsetzung konkreter struktureller Maßnahmen begonnen. Diese umfassen neben der Straffung der Produktionskapazitäten am Standort Leverkusen (Deutschland) auch eine stärkere Ausrichtung des Geschäftsmodells auf Pharmaanwendungen und weitere Spezialchemikalien. Ziel ist es, die Geschäfte langfristig zu stärken, die Abhängigkeit vom Agromarkt zu verringern sowie Ertragsniveau und Marge dauerhaft zu verbessern.

LANXESS platzierte im Juni 2026 erfolgreich eine Euro-Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € am Kapitalmarkt. Die Anleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und dient unter anderem der Refinanzierung einer im Oktober 2026 fälligen Anleihe über 500 Mio. €.

Am 23. September 2025 hatte LANXESS beschlossen, das gegenüber seinem Joint-Venture-Partner, einer Beteiligungsgesellschaft von Advent International, bestehende vertragliche Andienungsrecht bezüglich aller von LANXESS gehaltenen Anteile an Envalior (40,94 %) auszuüben.

Anfang März 2026 hat Advent LANXESS darüber informiert, dass der Anteilskauf durch den Joint-Venture-Partner mit Verweis auf den Finanzierungsvorbehalt im laufenden Jahr nicht erfolgen wird. Somit gelten die vertraglichen Regelungen, die weitere Andienungs- bzw. Ankaufsperioden in den Jahren 2027 und 2028 vorsehen, wobei die Andienungsperiode im Jahr 2028 für 50 % des von LANXESS gehaltenen Anteils keinen Vorbehalt der Finanzierung vorsieht. Der vereinbarte Basis-Kaufpreis beläuft sich weiterhin auf rund 1,2 Mrd. € und orientiert sich an der ursprünglichen Bewertung der von LANXESS eingebrachten Business Unit High Performance Materials zum Zeitpunkt der Gründung von Envalior im Jahr 2023. Für die Ankaufsperiode 2027 ist die Anpassung des Basis-Kaufpreises an die Entwicklung des bereinigten EBITDA von Envalior im Zwölfmonatszeitraum vor dem 1. April 2026 gekoppelt. Für das Jahr 2028 gilt der Basis-Kaufpreis, gekoppelt an die Entwicklung des bereinigten EBITDA von Envalior im Zwölfmonatszeitraum vor dem 1. April 2028.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSVERLAUF

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Im zweiten Quartal verzeichnete die Weltwirtschaft ein Wachstum von 2,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Region Asien/Pazifik wuchs mit 4,1 % besonders deutlich, während insbesondere die Regionen EMEA mit 0,7 % und Amerika mit 1,9 % unter dem globalen Wachstum lagen.

Branchenspezifische Situation

Die Chemieindustrie verzeichnete im zweiten Quartal ein globales Wachstum, allerdings blieb die deutsche Chemieindustrie deutlich hinter dieser Entwicklung zurück und war weiterhin von einer fehlenden nachhaltigen Erholung geprägt. Die weltweite Automobilproduktion ging im Betrachtungszeitraum insgesamt gegenüber dem Vorjahr leicht zurück und lag in den Regionen EMEA deutlich unter dem Vorjahr. Die Bauindustrie verzeichnete einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal, dies maßgeblich getrieben durch die Region EMEA. Der Gesamtmarkt für Agrochemikalien entwickelte sich rückläufig, vor allem getrieben durch die Regionen Amerika und Asien/Pazifik, in der Region EMEA fiel der Rückgang vergleichsweise weniger stark aus. Die Elektroindustrie legte weltweit zu und auch die globale Nahrungsmittelindustrie wuchs leicht. In beiden Industrien wies die Region Asien/Pazifik die größten Wachstumsraten auf.

Umsatz

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im zweiten Quartal 2026 mit 1.561 Mio. € um 95 Mio. € bzw. 6,5 % über dem Vergleichszeitraum. Im Vorjahresquartal hatte sich der Umsatz auf 1.466 Mio. € belaufen. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahresquartal ergab sich aus gestiegenen Absatzmengen und höheren Verkaufspreisen. Die Absatzmengen trugen auf Konzernebene mit 5,2 % zum Umsatzanstieg bei und resultierten insbesondere aus einer verbesserten Nachfrage in einigen Geschäftsbereichen und aus temporären Nachfrageimpulsen im Zusammenhang mit den Konflikten im Mittleren Osten. Zudem unterstützten höhere Verkaufspreise infolge gestiegener Preise für Rohstoffe die Umsatzentwicklung. Insgesamt führten höhere Verkaufspreise zu einem Umsatzplus von 3,1 %. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich mit 1,8 % umsatzmindernd aus.

Der Umsatz der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2026 lag mit 2.939 Mio. € um 128 Mio. € bzw. 4,2 % unter dem Vorjahresumsatz von 3.067 Mio. €. Die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, wirkte sich auch im ersten Halbjahr umsatzmindernd aus. Zudem ergab sich aus dem Verkauf des Urethane-Systems-Geschäfts zum 1. April 2025 ein negativer Portfolioeffekt auf den Umsatz. Demgegenüber führten die positiven Impulse des zweiten Quartals und die daraus resultierenden höheren Absatzmengen sowie Verkaufspreise im Halbjahr insgesamt zu mengen- und preisbedingten Umsatzsteigerungen. Bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte verzeichnete der LANXESS Konzern im Halbjahreszeitraum einen operativen Umsatzanstieg von 1,3 %.

Umsatzeffekte

in %	Q2/2026	HJ/2026
Preis	3,1	0,1
Menge	5,2	1,2
Währung	–1,8	–3,4
Portfolio	0,0	–2,1
	6,5	**–4,2**

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	Q2/2025	Q2/2026	Veränd. in %	Anteil am Konzern-umsatz in %	HJ/2025	HJ/2026	Veränd. in %	Anteil am Konzern-umsatz in %
Consumer Protection	489	515	5,3	33,1	1.002	973	–2,9	33,1
Specialty Additives	528	588	11,4	37,7	1.073	1.109	3,4	37,7
Advanced Intermediates	446	456	2,2	29,2	922	852	–7,6	28,9
Alle sonstigen Segmente	3	2	–33,3	0,1	70	5	–92,9	0,2
	1.466	**1.561**	**6,5**	**100,0**	**3.067**	**2.939**	**–4,2**	**100,0**

In einem durch geopolitische Unsicherheiten geprägten Konjunkturumfeld verzeichnete der Konzern aufgrund einzelner leichter konjunktureller Verbesserungen im zweiten Quartal preis- und mengenbedingt höhere Umsätze als im Vorjahr. Diese positiven Impulse reichten jedoch nicht aus, um im Halbjahresvergleich die schwache Entwicklung des ersten Quartals sowie negative Währungs- und Portfolioeffekte vollständig zu kompensieren. Während alle Segmente im Quartalsvergleich sowohl preis- als auch mengenbedingt höhere Umsätze aufwiesen, konnte das Segment Specialty Additives auch im Halbjahresvergleich positive Preis- und Volumeneffekte verzeichnen. Aufgrund der schwachen Entwicklung im ersten Quartal verzeichnete das Segment Advanced Intermediates preis- und mengenbedingt sowie das Segment Consumer Protection preisbedingt in der Halbjahressicht niedrigere Umsätze. Bis zum Verkauf der Business Unit Urethane Systems am 1. April 2025 entfiel im Vorjahr das Gros der in „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesenen Umsätze auf dieses Geschäft. Für Details verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle und das Kapitel „Segmentdaten“.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Abnahmemengen und Preise. Es ist vielmehr von langfristigen Kundenbeziehungen sowie revolvierenden Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßige, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher zur Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagefähig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Kosten der umgesetzten Leistungen stiegen im Quartalsvergleich um 8,1 % auf 1.231 Mio. €. Im Vorjahresquartal hatten sie 1.139 Mio. € betragen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Preisen für Rohstoffe und gestiegenen Absatzmengen. Im Vorjahr hatte die Veräußerung von Emissionsrechten zur Kompensation der im internationalen Vergleich weiterhin wettbewerbsverzerrend hohen deutschen Energiekosten die Kosten der umgesetzten Leistungen entlastet. Die Entwicklung der Wechselkurse führte im Quartalsvergleich zu niedrigeren Fertigungskosten. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 330 Mio. € um 3 Mio. € bzw. 0,9 % über dem Wert des Vorjahresquartals. Positive Effekte ergaben sich insbesondere aus den höheren Absatzmengen sowie aus angehobenen Verkaufspreisen, in denen sich die höheren Preise für Rohstoffe widerspiegelten. Die Veränderung der Wechselkurse hatte einen negativen Einfluss auf das Bruttoergebnis. Die Bruttomarge lag mit 21,1 % unter dem Vorjahreswert von 22,3 %.

Im Halbjahresvergleich lagen die Kosten der umgesetzten Leistungen mit 2.347 Mio. € um 2,9 % unter dem Vorjahreswert von 2.418 Mio. €. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 592 Mio. € um 57 Mio. € bzw. 8,8 % unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang des Bruttoergebnisses resultierte unter anderem aus Währungseffekten sowie dem Wegfall des Ergebnisbeitrags der Business Unit Urethane Systems durch ihre Veräußerung. Positive Ergebnisbeiträge aus höheren Absatzmengen und Verkaufspreisen konnten diese Effekte im Halbjahresvergleich nicht vollständig kompensieren. Auch die Bruttomarge lag mit 20,1 % unter dem Wert des Vorjahres von 21,2 %.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen lag im zweiten Quartal 2026 mit 152 Mio. € um 2 Mio. € über dem Wert des Vorjahresquartals von 150 Mio. €. Eine verbesserte Nachfrage führte zu höheren Absatzmengen. Preissteigerungen und ein verbesserter Produktmix wirkten sich insbesondere im Segment Specialty Additives positiv auf die Ergebnisentwicklung aus. Auch Consumer Protection und Advanced Intermediates konnten Preisanpassungen erfolgreich umsetzen und dadurch Belastungen aus höheren Rohstoff- und Energiekosten weitgehend kompensieren. Trotz der teilweise erhöhten Kundennachfrage infolge geopolitischer Unsicherheiten blieb das Marktumfeld herausfordernd. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich negativ auf die Ergebnisentwicklung der Segmente aus. Consumer Protection und Advanced Intermediates verzeichneten insgesamt einen Ergebnisrückgang. Für Details zu den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle sowie auf das Kapitel „Segmentdaten“.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	Q2/2025	Q2/2026	Veränd. in %	HJ/2025	HJ/2026	Veränd. in %
Consumer Protection	87	81	–6,9	160	143	–10,6
Specialty Additives	58	77	32,8	110	121	10,0
Advanced Intermediates	44	35	–20,5	84	62	–26,2
Alle sonstigen Segmente	–39	–41	–5,1	–71	–80	–12,7
	150	**152**	**1,3**	**283**	**246**	**–13,1**

Die Vertriebskosten erhöhten sich insbesondere mengenbedingt um 1,4 % gegenüber dem Wert des Vorjahresquartals und beliefen sich auf 220 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen mit 24 Mio. € auf dem Niveau des Vergleichszeitraums. Die allgemeinen Verwaltungskosten gingen insbesondere aufgrund von Kosteneinsparungen und der Währungskursentwicklung von 64 Mio. € auf 56 Mio. € zurück. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag im Konzern bei 9,7 % nach 10,2 % im Vorjahresquartal.

Im Halbjahresvergleich lag das EBITDA vor Sondereinflüssen auf Konzernebene mit 246 Mio. € um 37 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 283 Mio. €. Nach zu Jahresbeginn niedrigeren Preisen für Rohstoffe verzeichneten alle Segmente im weiteren Verlauf insgesamt höhere Rohstoffpreise. Aufgrund der im ersten Quartal zunächst deutlich gesunkenen Verkaufspreise konnten die Segmente Consumer Protection und Advanced Intermediates auf Halbjahressicht trotz umgehend durchgesetzter Erhöhungen der Preise insgesamt keine höheren Verkaufspreise gegenüber der Vorjahresperiode erreichen. Belastend wirkten zudem negative Währungseffekte in allen Segmenten sowie der negative Portfolioeffekt aus dem Verkauf unserer Business Unit Urethane Systems zum 1. April 2025. Demgegenüber verzeichneten die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives in einigen Märkten höhere Verkaufsmengen, auch infolge geopolitischer Unsicherheiten, und konnten damit die schwache Volumenentwicklung im Segment Advanced Intermediates, insbesondere zu Beginn des Jahres, auf Konzernebene überkompensieren. Das Segment Specialty Additives konnte dabei vor allem im Bereich der Schmierstoffe und brombasierten Flammschutzmittel höhere Verkaufsmengen realisieren und erzielte im Halbjahresvergleich eine positive Ergebnisentwicklung. Positiv wirkten sich in allen Segmenten und Funktionskostenbereichen Kosteneinsparungen aus. Die einzelnen Funktionskostenbereiche verzeichneten auch portfolio- und währungsbedingt niedrigere Kosten. Die Vertriebskosten sanken im Halbjahresvergleich um 15 Mio. € auf 428 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen 50 Mio. € nach 53 Mio. € im Vergleichszeitraum und die allgemeinen Verwaltungskosten sanken um 16 Mio. € auf 112 Mio. €.

Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	Q2/2025	Q2/2026	Veränd. in %	HJ/2025	HJ/2026	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	**150**	**152**	**1,3**	**283**	**246**	**–13,1**
Abschreibungen	–217	–132	39,2	–352	–253	28,1
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	38	–47	< –100	17	–60	< –100
Operatives Ergebnis (EBIT)	**–29**	**–27**	**6,9**	**–52**	**–67**	**–28,8**

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns lag im zweiten Quartal bei minus 27 Mio. € nach minus 29 Mio. € im Vorjahresquartal. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen im zweiten Quartal 2026 bei 132 Mio. € nach 217 Mio. € im Vorjahresquartal. Der Vergleichswert des Vorjahresquartals enthielt höhere außerplanmäßige Abschreibungen im Wesentlichen aus der Anpassung des Produktionsnetzwerks. In diesem Zusammenhang waren außerplanmäßige Abschreibungen von 86 Mio. € angefallen, die als Sondereinflüsse erfasst wurden. Im zweiten Quartal 2026 beliefen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf 11 Mio. €, von denen 10 Mio. € als Sondereinflüsse erfasst wurden. Das sonstige betriebliche Ergebnis des zweiten Quartals enthielt negative Sondereinflüsse von saldiert 57 Mio. €. Diese ergaben sich aus Sonderaufwendungen von 58 Mio. €, die mit 47 Mio. € EBITDA-wirksam waren sowie aus Sondererträgen von 1 Mio. €. Die Sonderaufwendungen standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen der Business Unit Saltigo und in den Verwaltungsbereichen. Im Vorjahresquartal waren negative Sondereinflüsse von 48 Mio. € angefallen. Diese ergaben sich aus Sonderaufwendungen von 129 Mio. € und Sondererträgen von 81 Mio. €. Die Sonderaufwendungen standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Optimierung unseres Produktionsnetzwerks. Die Sondererträge ergaben sich hauptsächlich aus der Veräußerung der Business Unit Urethane Systems. Auf das EBITDA wirkten sich die Sondereinflüsse insgesamt mit 38 Mio. € ertragswirksam aus. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Im ersten Halbjahr verzeichnete LANXESS ein EBIT von minus 67 Mio. € nach minus 52 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen bei 253 Mio. € nach 352 Mio. € im Vorjahr. Auch hier waren im Vorjahr deutlich höhere außerplanmäßige Abschreibungen von 87 Mio. € zur Anpassung des Produktionsnetzwerks erfasst worden. Im ersten Halbjahr 2026 beliefen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf 12 Mio. €, von denen 11 Mio. € Sondereinflüsse waren. Das sonstige betriebliche Ergebnis des ersten Halbjahres 2026 enthielt negative Sondereinflüsse von saldiert 71 Mio. €. Diese ergaben sich aus Sonderaufwendungen von 72 Mio. €, die mit 60 Mio. € EBITDA-wirksam waren, sowie aus Sondererträgen von 1 Mio. €. Die Sonderaufwendungen standen auch im Halbjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen der Business Unit Saltigo und der Verwaltungsbereiche. Im Vorjahreszeitraum waren negative Sondereinflüsse von saldiert 69 Mio. € angefallen, die sich auf das EBITDA mit 17 Mio. € ertragswirksam auswirkten. Die Sonderaufwendungen von 150 Mio. € standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Optimierung unseres Produktionsnetzwerks. Die Sondererträge von 81 Mio. € ergaben sich hauptsächlich aus der Veräußerung der Business Unit Urethane Systems. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im zweiten Quartal 2026 auf minus 19 Mio. €. Im Vorjahresquartal hatte sich das Finanzergebnis auf minus 26 Mio. € belaufen. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), und an der Viance LLC, Wilmington (USA), betrug insgesamt minus 31 Mio. € nach minus 28 Mio. € im Vorjahr. Das Zinsergebnis lag bei minus 8 Mio. € nach minus 9 Mio. € im Vorjahresquartal. Das sonstige Finanzergebnis lag bei 20 Mio. € nach 11 Mio. € Vorjahresquartal und war insbesondere durch die Entwicklung der Bewertung des an Envalior ausgegebenen Gesellschafterdarlehens und des die Beteiligung an Envalior betreffenden Andienungsrechts beeinflusst.

Im ersten Halbjahr 2026 lag das Finanzergebnis bei minus 115 Mio. € nach minus 64 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligung an der Envalior GmbH und an der Viance LLC betrug insgesamt minus 95 Mio. € nach minus 59 Mio. € im ersten Halbjahr des Vorjahres. Das Zinsergebnis von LANXESS lag bei minus 17 Mio. € nach minus 19 Mio. € im Vorjahr. Das sonstige Finanzergebnis lag in der Berichtsperiode bei minus 3 Mio. € nach 14 Mio. € im Vorjahreszeitraum und stand hauptsächlich im Zusammenhang mit einem geringeren Wechselkursergebnis.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich insbesondere aufgrund des besseren Finanzergebnisses und lag im zweiten Quartal bei minus 46 Mio. € nach minus 55 Mio. € im Vorjahresquartal. Die Steuerquote lag bei 13,0 % nach minus 18,2 % im Vorjahresquartal. Beide Werte sind wesentlich durch das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen beeinflusst und daher in ihrer Aussagekraft eingeschränkt.

Im Halbjahresvergleich lag das Ergebnis vor Ertragsteuern bei minus 182 Mio. € nach minus 116 Mio. € im Vorjahr. Im Halbjahr belief sich die Steuerquote auf minus 6,0 % nach 12,1 % im Vorjahr. Auch hier gilt der Hinweis auf die eingeschränkte Aussagekraft der Steuerquote.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Konzernergebnis betrug im zweiten Quartal minus 53 Mio. € nach einem Vorjahresergebnis von minus 45 Mio. €. Im Halbjahresvergleich lag das Konzernergebnis bei minus 194 Mio. € nach minus 102 Mio. € im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Im Quartalsvergleich lag das Ergebnis je Aktie mit minus 0,62 € unter dem Vorjahreswert von minus 0,52 €. In der Halbjahressicht lag das Ergebnis je Aktie bei minus 2,25 €. Im Vorjahreszeitraum hatte das Ergebnis je Aktie minus 1,18 € betragen.

Ergebnis je Aktie

	Q2/2025	Q2/2026	HJ/2025	HJ/2026
Konzernergebnis in Mio. €	**–45**	**–53**	**–102**	**–194**
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie in €	**–0,52**	**–0,62**	**–1,18**	**–2,25**

Darüber hinaus ermitteln wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Konzernergebnis bereinigt um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie darauf entfallender Steuereffekte. Da wir aufgrund unserer Minderheitsbeteiligungen keinen beherrschenden Einfluss auf das operative Geschäft der at equity bewerteten Beteiligungen haben, bereinigen wir das Konzernergebnis außerdem um das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag im zweiten Quartal bei 0,51 € nach 0,59 € im Vorjahr bzw. im ersten Halbjahr 2026 bei 0,01 € gegenüber 0,82 € im Vorjahr.

Überleitungsrechnung vom Konzernergebnis zum bereinigten Ergebnis je Aktie

in Mio. €	Q2/2025	Q2/2026	HJ/2025	HJ/2026
Konzernergebnis	**–45**	**–53**	**–102**	**–194**
Sondereinflüsse[1)]	48	57	69	71
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte[1)]	37	33	76	66
Ertragsteuern[1)]	–17	–24	–31	–37
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	28	31	59	95
Bereinigtes Konzernergebnis	**51**	**44**	**71**	**1**
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in €	**0,59**	**0,51**	**0,82**	**0,01**

1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	Q2/2025		Q2/2026		Veränd.	HJ/2025		HJ/2026		Veränd.
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %
EMEA (ohne Deutschland)	454	31,0	474	30,4	4,4	925	30,2	874	29,8	–5,5
Deutschland	242	16,5	269	17,2	11,2	526	17,1	524	17,8	–0,4
Amerika	509	34,7	507	32,5	–0,4	1.064	34,7	964	32,8	–9,4
Asien/Pazifik	261	17,8	311	19,9	19,2	552	18,0	577	19,6	4,5
	1.466	**100,0**	**1.561**	**100,0**	**6,5**	**3.067**	**100,0**	**2.939**	**100,0**	**–4,2**

Aus der Veräußerung der Business Unit Urethane Systems zum 1. April 2025 ergaben sich im Halbjahreszeitraum noch negative Portfolioeffekte, vor allem in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik.

Der Umsatz in der Region **EMEA** (ohne Deutschland) stieg im zweiten Quartal 2026 um 20 Mio. € bzw. 4,4 % auf 474 Mio. €. Bereinigt um geringfügige negative Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzanstieg von 5,1 %. Während der Umsatz des Segments Advanced Intermediates nur geringfügig unter dem Vorjahresquartal lag, zeigten die Segmente Specialty Additives und Consumer Protection Zuwächse im niedrigen zweistelligen beziehungsweise mittleren einstelligen Prozentbereich.

Im ersten Halbjahr 2026 sank der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) um 51 Mio. € bzw. 5,5 % auf 874 Mio. €. Bereinigt um Portfolioeinflüsse sowie geringfügige negative Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzrückgang von 4,0 %. Das Segment Advanced Intermediates verzeichnete ein Umsatzminus im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, während das Segment Consumer Protection nur geringfügig unter dem Vorjahresumsatz lag und das Segment Specialty Additives seine Geschäfte um einen niedrigen einstelligen Prozentwert steigerte.

Die Umsätze in **Deutschland** lagen im zweiten Quartal, weitestgehend unbeeinflusst von Währungsveränderungen, mit 269 Mio. € um 27 Mio. € bzw. 11,2 % über dem Vorjahreswert. Den größten Anteil an dieser Geschäftsentwicklung hatte das Segment Consumer Protection mit steigenden Umsätzen im noch niedrigen zweistelligen Prozentbereich, während die Geschäfte der Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives Zuwächse um mittlere einstellige Prozentwerte aufwiesen.

Im ersten Halbjahr 2026 sank der Umsatz in Deutschland, weitgehend unbeeinflusst von Währungs- und Portfolioeffekten, um 2 Mio. € beziehungsweise 0,4 % auf 524 Mio. €. Während die Geschäfte des Segments Advanced Intermediates im niedrigen einstelligen Prozentbereich rückläufig waren, stiegen die Umsätze des Segments Consumer Protection in ähnlicher Größenordnung. Die Entwicklung des Segments Specialty Additives war im Grunde unverändert zum Vorjahr.

Der Umsatz in der Region **Amerika** sank im zweiten Quartal 2026 um 2 Mio. € beziehungsweise 0,4 % auf 507 Mio. €. Nach Bereinigung um negative Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzanstieg von 1,9 %. Während der Umsatz des Segments Consumer Protection im mittleren einstelligen Prozentbereich rückläufig war, lag das Segment Advanced Intermediates geringfügig über dem Umsatz des Vorjahres und konnte das Segment Specialty Additives seinen Umsatz um einen hohen einstelligen Prozentwert steigern.

Im ersten Halbjahr 2026 sanken die Umsätze in Amerika um 100 Mio. € beziehungsweise 9,4 % auf 964 Mio. €. Nach Bereinigung um negative Wechselkurs- und Portfolioeffekte ergab sich ein Umsatzrückgang von 0,7 %. Während die Segmente Consumer Protection und Advanced Intermediates jeweils rückläufige Umsätze im mittleren einstelligen Prozentbereich aufwiesen, weitete das Segment Specialty Additives seine Geschäfte in vergleichbarer Relation aus.

In der Region **Asien/Pazifik** stieg der Umsatz im zweiten Quartal um 50 Mio. € beziehungsweise 19,2 % auf 311 Mio. €. Bereinigt um negative Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzplus von 23,4 %. Alle Segmente, insbesondere jedoch die Segmente Specialty Additives und Consumer Protection, trugen mit niedrigen zweistelligen Wachstumsraten zu dieser Geschäftsentwicklung bei.

Im ersten Halbjahr 2026 stieg der Umsatz in dieser Region um 25 Mio. € beziehungsweise 4,5 % auf 577 Mio. €. Bereinigt um negative Wechselkurs- und Portfolioeinflüsse ergab sich ein Umsatzanstieg von 15,6 %. Insbesondere das Segment Specialty Additives, aber auch das Segment Consumer Protection zeigten einen Geschäftszuwachs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, während das Segment Advanced Intermediates nur ein relatives Umsatzplus im hohen einstelligen Bereich erreichte.

SEGMENTDATEN

Consumer Protection

	Q2/2025		Q2/2026		Veränd.	HJ/2025		HJ/2026		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	in %
Umsatzerlöse	489		515		5,3	1.002		973		–2,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	87	17,8	81	15,7	–6,9	160	16,0	143	14,7	–10,6
EBITDA	71	14,5	58	11,3	–18,3	144	14,4	120	12,3	–16,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	41	8,4	38	7,4	–7,3	68	6,8	57	5,9	–16,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	–20	–4,1	6	1,2	> 100	7	0,7	25	2,6	> 100
Auszahlungen für Investitionen	17		17		0,0	27		27		0,0
Abschreibungen	91		52		–42,9	137		95		–30,7
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.335		3.295		–1,2	3.335		3.295		–1,2

In unserem Segment **Consumer Protection** lagen die Umsätze im zweiten Quartal 2026 mit 515 Mio. € um 5,3 % über dem Vorjahreswert. Insbesondere unsere Business Unit Flavors & Fragrances konnte in wichtigen Endmärkten sowohl höhere Absatzmengen als auch höhere Verkaufspreise realisieren. Darüber hinaus erzielten auch die Business Units Liquid Purification Technologies und Material Protection Products höhere Absatzmengen, während die anhaltende Nachfrageschwäche bei unseren Kunden aus der Agrochemie die Absatzentwicklung in der Business Unit Saltigo belastete. Auf Segmentebene führte die positive Volumenentwicklung insgesamt zu einem Umsatzanstieg von 6,7 %. Die positiven Preiseffekte der Business Units Flavors & Fragrances und Saltigo wurden durch leicht niedrigere Preise in den übrigen Business Units des Segments teilweise kompensiert. Auf Segmentebene ergab sich hierdurch mit 0,4 % nur ein geringer Einfluss auf den Umsatz. Die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, wirkte sich in sämtlichen Business Units negativ aus und minderte den Segmentumsatz insgesamt um 1,8 %. Die Umsätze lagen in allen Regionen mit Ausnahme von Amerika über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Consumer Protection lag im zweiten Quartal 2026 mit 81 Mio. € um 6 Mio. € bzw. 6,9 % unter dem Wert des Vorjahresquartals von 87 Mio. €, der jedoch eine Versicherungserstattung im hohen einstelligen Mio.-€-Bereich enthalten hatte. Gestiegene Rohstoffkosten, belasteten das Ergebnis und die Marge. Auch die Entwicklung der Wechselkurse hatte einen negativen Ergebniseffekt. Positive Effekte aus höheren Absatzmengen in einigen Endmärkten sowie aus unseren Maßnahmen zur Kostensenkung konnten diese Belastungen teilweise kompensieren. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 15,7 % nach 17,8 % im Vorjahreszeitraum.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 erzielte das Segment Consumer Protection mit 973 Mio. € einen Umsatz, der um 2,9 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums lag. Belastend wirkten sich in allen Business Units des Segments negative Wechselkurseinflüsse aus, insbesondere aus der Entwicklung des US-Dollars. Auf Segmentebene ergab sich daraus ein Umsatzrückgang von 3,2 %. Zudem verzeichneten mit Ausnahme der Business Unit Flavors & Fragrances alle Business Units des Segments niedrigere Verkaufspreise nach einem sehr schwachen ersten Quartal, die den Umsatz auf Segmentebene um 1,0 % minderten. Dem standen höhere Absatzmengen in den Business Units Liquid Purification Technologies und Flavors & Fragrances gegenüber, aus denen sich auf Segmentebene ein positiver Umsatzeffekt von 1,3 % ergab.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2026 sank das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments um 10,6 % auf 143 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 14,7 % nach 16,0 % im Vorjahreszeitraum.

Im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr des aktuellen Jahres entfielen negative Sondereinflüsse von 32 Mio. € auf das Segment, die mit 23 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die negativen Sondereinflüsse standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen der Business Unit Saltigo. Im Vorjahresquartal sowie im ersten Halbjahr des Vorjahres waren Sondereinflüsse von 61 Mio. € auf das Segment entfallen, die mit 16 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Diese standen in Zusammenhang mit Aufwendungen im Rahmen der geplanten Beendigung der Geschäftsaktivitäten am Standort Widnes (Großbritannien) unserer Business Unit Flavors & Fragrances. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Specialty Additives

	Q2/2025		Q2/2026		Veränd.	HJ/2025		HJ/2026		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	in %
Umsatzerlöse	528		588		11,4	1.073		1.109		3,4
EBITDA vor Sondereinflüssen	58	11,0	77	13,1	32,8	110	10,3	121	10,9	10,0
EBITDA	57	10,8	78	13,2	36,8	109	10,2	122	11,0	11,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	14	2,7	37	6,3	> 100	19	1,8	41	3,7	> 100
Operatives Ergebnis (EBIT)	–23	–4,4	36	6,1	> 100	–18	–1,7	40	3,6	> 100
Auszahlungen für Investitionen	27		24		–11,1	40		36		–10,0
Abschreibungen	80		42		–47,5	127		82		–35,4
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	2.944		2.906		–1,3	2.944		2.906		–1,3

Die Umsätze unseres Segments **Specialty Additives** lagen im zweiten Quartal 2026 mit 588 Mio. € um 11,4 % über dem Vorjahreswert. Die positive Umsatzentwicklung war auf eine verbesserte Nachfrage sowie höhere Verkaufspreise in allen Business Units des Segments zurückzuführen. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein positiver Mengeneffekt von 8,1 % sowie ein preisbedingter Umsatzanstieg von 5,7 %. Die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, wirkte sich in sämtlichen Business Units negativ aus und minderte den Segmentumsatz insgesamt um 2,4 %. Die Umsätze lagen in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives stieg im zweiten Quartal 2026 um 19 Mio. € bzw. 32,8 % auf 77 Mio. €. Die Ergebnisverbesserung war in erster Linie auf gestiegene Absatzmengen infolge einer in allen Business Units des Segments verbesserten Nachfrage zurückzuführen. Gestiegene Preise für Rohstoffe konnten über höhere Verkaufspreise an unsere Kunden weitergegeben werden. Nachteilige Wechselkurseinflüsse wirkten dagegen ergebnismindernd. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich auf 13,1 % nach 11,0 % im Vorjahresquartal.

Im Halbjahreszeitraum 2026 erwirtschaftete das Segment Specialty Additives mit 1.109 Mio. € einen Umsatz, der um 3,4 % über dem Vorjahreswert lag. Wie im Quartalsvergleich resultierte der Umsatzanstieg im ersten Halbjahr insbesondere aus einer seit Ende des ersten Quartals verbesserten Nachfrage. Vor allem die Business Units Polymer Additives und Lubricant Additives Business verzeichneten höhere Absatzmengen als im Vorjahr. Auf Segmentebene ergab sich daraus ein positiver Umsatzeffekt von 6,4 %. Darüber hinaus konnten gestiegene Rohstoffkosten über höhere Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben werden. Hieraus resultierte ein preisbedingter Umsatzanstieg von 1,9 %. Die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, wirkte sich in sämtlichen Business Units negativ aus und minderte den Segmentumsatz insgesamt um 4,9 %.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2026 stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments um 10,0 % auf 121 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 10,9 % nach 10,3 % im Vorjahr.

Im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr des aktuellen Jahres entfielen negative Sondereinflüsse von 1 Mio. € auf das Segment. Im Vorjahresquartal sowie im ersten Halbjahr des Vorjahres waren negative Sondereinflüsse von 37 Mio. € auf das Segment entfallen, die mit 1 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit Maßnahmen im Rahmen der Optimierung des Produktionsstandorts El Dorado (USA) der Business Unit Polymer Additives. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Advanced Intermediates

	Q2/2025		Q2/2026		Veränd.	HJ/2025		HJ/2026		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	in %
Umsatzerlöse	446		456		2,2	922		852		–7,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	44	9,9	35	7,7	–20,5	84	9,1	62	7,3	–26,2
EBITDA	43	9,6	34	7,5	–20,9	83	9,0	59	6,9	–28,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	17	3,8	6	1,3	–64,7	30	3,3	5	0,6	–83,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	16	3,6	5	1,1	–68,8	29	3,1	2	0,2	–93,1
Auszahlungen für Investitionen	20		21		5,0	38		39		2,6
Abschreibungen	27		29		7,4	54		57		5,6
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	2.712		2.665		–1,7	2.712		2.665		–1,7

Die Umsätze unseres Segments **Advanced Intermediates** lagen im zweiten Quartal 2026 mit 456 Mio. € um 2,2 % bzw. 10 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Der Anstieg war insbesondere auf höhere Verkaufspreise in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates zurückzuführen, die aus der Weitergabe gestiegener Preise für Rohstoffe resultierten. Auf Segmentebene ergab sich daraus ein positiver Preiseffekt auf den Umsatz von insgesamt 3,1 %. Darüber hinaus verzeichnete die Business Unit Inorganic Pigments höhere Absatzmengen, die jedoch durch geringere Verkaufsmengen der Business Unit Advanced Industrial Intermediates aufgrund der Schließung des Betriebs zur Hexan-Oxidation am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland) zum Ende des zweiten Quartals 2025 gedämpft wurden. Insgesamt resultierte daraus auf Segmentebene ein positiver Mengeneffekt von 0,2 %. Gegenläufig hatte die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, auf beide Business Units einen negativen Effekt und wirkte sich insgesamt auf das Segment mit 2,4 % umsatzmindernd aus. Die Umsätze lagen in den Regionen Deutschland und Asien/Pazifik über und in allen übrigen Regionen unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag mit 35 Mio. € um 20,5 % unter dem Wert des Vorjahresquartals von 44 Mio. €. Obwohl höhere Verkaufspreise die gestiegenen Kosten für Rohstoffe kompensieren konnten, belasteten hohe Energiekosten das Ergebnis. Zudem führte eine bewusste Reduktion der Bestände zur Verbesserung des Free Cashflow zu einem negativen Effekt auf die Ergebnisentwicklung und die Marge durch eine hierdurch eingeschränkte Erholung der Anlagenauslastung. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments lag bei 7,7 % nach 9,9 % im Vorjahreszeitraum.

Im Halbjahreszeitraum 2026 erwirtschaftete das Segment Advanced Intermediates mit 852 Mio. € einen Umsatz, der um 7,6 % unter dem Vorjahresniveau lag. Der Umsatzrückgang resultierte vor allem aus geringeren Absatzmengen der Business Unit Advanced Industrial Intermediates. Belastend wirkten dabei insbesondere der anhaltende Wettbewerbsdruck aus dem asiatischen Raum zu Beginn des Jahres sowie geringere Mengen nach der Schließung des Betriebs zur Hexan-Oxidation. Auf Segmentebene ergab sich in Summe ein negativer Mengeneffekt von 4,8 %.

Darüber hinaus minderten negative Wechselkurseinflüsse, insbesondere aus der Entwicklung des US-Dollars, den Umsatz um 2,2 %. Niedrigere Verkaufspreise führten zusätzlich zu einem negativen Umsatzeffekt von 0,6 %.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2026 lag das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments mit 62 Mio. € um 26,2 % unter dem Vorjahresniveau. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 7,3 % nach 9,1 % im Vorjahr.

Im zweiten Quartal des aktuellen Jahres entfielen EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 1 Mio. € und im ersten Halbjahr von 3 Mio. € auf das Segment. Im Vorjahresquartal sowie im ersten Halbjahr des Vorjahres waren EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 1 Mio. € auf das Segment entfallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Alle sonstigen Segmente

in Mio. €	Q2/2025	Q2/2026	Veränd. in %	HJ/2025	HJ/2026	Veränd. in %
Umsatzerlöse	3	2	–33,3	70	5	–92,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	–39	–41	–5,1	–71	–80	–12,7
EBITDA	17	–65	< –100	–36	–115	< –100
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	–53	–51	3,8	–100	–99	1,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	–2	–74	< –100	–70	–134	–91,4
Auszahlungen für Investitionen	1	2	100,0	5	3	–40,0
Abschreibungen	19	9	–52,6	34	19	–44,1
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	2.718	2.629	–3,3	2.718	2.629	–3,3

Die in **Alle sonstigen Segmente** ausgewiesenen Umsätze des Vorjahres entfielen bis zum Verkauf unserer Business Unit Urethane Systems am 1. April 2025 im Wesentlichen auf dieses Geschäft. Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag im zweiten Quartal bei minus 41 Mio. € nach minus 39 Mio. € im Vorjahresquartal und im ersten Halbjahr bei minus 80 Mio. € nach minus 71 Mio. € im Vorjahreszeitraum und resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen für Geschäftsaktivitäten der Konzernfunktionen. Der Wegfall des Ergebnisbeitrags der Business Unit Urethane Systems konnte in der ersten Hälfte des aktuellen Jahres teilweise durch Kostensenkungen kompensiert werden.

Im zweiten Quartal fielen negative Sondereinflüsse von saldiert 23 Mio. € an. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres beliefen sich die saldierten negativen Sondereinflüsse auf 35 Mio. €. Sowohl im Quartal als auch im Halbjahr standen die Sonderaufwendungen vor allem im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen in den Verwaltungsbereichen, strategische IT-Projekte, Projekte zur Digitalisierung und M&A-Aktivitäten. Im Vorjahresquartal hatten sich die saldiert positiven Sondereinflüsse auf 51 Mio. € belaufen. Im ersten Halbjahr des Vorjahres waren positive Sondereinflüsse von saldiert 30 Mio. € angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

ERLÄUTERUNGEN ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene bzw. für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Überleitungsrechnung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT Q2/2025	EBIT Q2/2026	EBITDA Q2/2025	EBITDA Q2/2026	EBIT HJ/2025	EBIT HJ/2026	EBITDA HJ/2025	EBITDA HJ/2026
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	**19**	**30**	**150**	**152**	**17**	**4**	**283**	**246**
Consumer Protection	**–61**	**–32**	**–16**	**–23**	**–61**	**–32**	**–16**	**–23**
Anpassung Produktionsnetzwerk[1]	–61	–4	–16	–4	–61	–4	–16	–4
Restrukturierungsmaßnahmen[2]	–	–28	–	–19	–	–28	–	–19
Specialty Additives	**–37**	**–1**	**–1**	**1**	**–37**	**–1**	**–1**	**1**
Anpassung Produktionsnetzwerk[3]	–37	–	–1	–	–37	–	–1	–
Sonstiges	–	–1	–	1	–	–1	–	1
Advanced Intermediates	**–1**	**–1**	**–1**	**–1**	**–1**	**–3**	**–1**	**–3**
FORWARD![4]	–1	–1	–1	–1	–1	–3	–1	–3
Alle sonstigen Segmente	**51**	**–23**	**56**	**–24**	**30**	**–35**	**35**	**–35**
Restrukturierungsmaßnahmen[5]	–	–18	–	–18	–	–18	–	–18
FORWARD![4]	–8	2	–8	2	–9	0	–9	0
Strategische IT-Projekte (SAP S/ 4HANA und andere IT-Anwendungen)	–9	–4	–9	–4	–17	–10	–17	–10
M&A-Kosten, Digitalisierung und Sonstiges[6]	68	–3	73	–4	56	–7	61	–7
Summe Sondereinflüsse	**–48**	**–57**	**38**	**–47**	**–69**	**–71**	**17**	**–60**
EBIT/EBITDA	**–29**	**–27**	**188**	**105**	**–52**	**–67**	**300**	**186**

1) Die Sondereinflüsse des Vorjahres betrafen Aufwendungen der Business Unit Flavors & Fragrances im Zusammenhang mit der geplanten Schließung der Produktion am Standort Widnes (Großbritannien).
2) Die Sondereinflüsse betrafen Aufwendungen der Business Unit Saltigo im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Kostensenkung, zur Straffung der Produktionskapazitäten am Standort Leverkusen (Deutschland) sowie zur stärkeren Ausrichtung des Geschäftsmodells auf Pharmaanwendungen und weitere Spezialchemikalien.
3) Die Sondereinflüsse des Vorjahres betrafen Aufwendungen der Business Unit Polymer Additives im Zusammenhang mit einer effizienteren Gestaltung der Produktion am Standort El Dorado (USA).
4) Die Sondereinflüsse des aktuellen Jahres und des Vorjahres betrafen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aktionsplan FORWARD! zur dauerhaften Kostensenkung sowie zur Schärfung des Geschäftsmodells.
5) Die Sondereinflüsse betrafen Aufwendungen im Zusammenhang mit Sofortmaßnahmen zur Kostensenkung in den Verwaltungsbereichen.
6) Die Sondereinflüsse entfielen im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2025 mit einem Ertrag von 72 Mio. € auf den Veräußerungserfolg aus dem Verkauf der Business Unit Urethane Systems.

Das **EBITDA** ist das operative Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das **EBIT vor Sondereinflüssen** und das **EBITDA vor Sondereinflüssen** errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben und deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen zählen, aber auch Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte im Bereich IT und Digitalisierung, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die in diesem Zusammenhang gebildet wurden, sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen der jährlichen Budgetplanung werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt. Hieraus werden Zielvorgaben für das EBIT vor Sondereinflüssen abgeleitet, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten des Vorstands, der oberen Führungsebene und der Belegschaft berücksichtigt werden.

Die **Ergebnismargen** errechnen sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl, um die Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente zu vergleichen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 30. Juni 2026 betrug 8.354 Mio. €. Sie lag damit um 606 Mio. € bzw. 7,8 % über dem Wert von 7.748 Mio. € zum 31. Dezember 2025. Der Anstieg der Bilanzsumme resultierte im Wesentlichen aus der erfolgreichen Platzierung einer Euroanleihe über 500 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juni 2031. Die Eigenkapitalquote verringerte sich insbesondere infolge des Anstiegs des Fremdkapitals aufgrund der Bilanzverlängerung nach der Anleihebegebung auf 41,7 % zum Ende des zweiten Quartals nach 45,2 % zum 31. Dezember 2025.

Das langfristige Vermögen sank im Vergleich zum Jahresende um 107 Mio. € auf 5.035 Mio. € zum 30. Juni 2026. Im Vergleich zum 31. Dezember 2025 reduzierte sich der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte um 5 Mio. € auf 2.103 Mio. € zum 30. Juni 2026 sowie der Buchwert der Sachanlagen um 37 Mio. € auf 2.053 Mio. €. Die Zugänge zum Anlagevermögen durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im ersten Halbjahr 2026 auf 136 Mio. € nach 129 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen lagen in den ersten sechs Monaten mit 253 Mio. € unter dem Wert des Vergleichszeitraums von 352 Mio. €, was insbesondere auf außerplanmäßige Abschreibungen im Vorjahreszeitraum zurückzuführen war. Der Buchwert der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen belief sich zum 30. Juni 2026 auf 411 Mio. € nach 468 Mio. € zum 31. Dezember 2025 und entfiel im Wesentlichen auf die Minderheitsbeteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland). Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich nahezu unverändert auf 304 Mio. € nach 306 Mio. € zum 31. Dezember 2025. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen lag mit 60,3 % unter dem Wert zum 31. Dezember 2025 von 66,4 %.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 3.319 Mio. € um 713 Mio. € bzw. 27,4 % über dem Wert zum 31. Dezember 2025. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den erhaltenen Zahlungsmitteln der Anleihebegebung und der folgenden Anlage in Geldmarkfonds, die im Bilanzposten „Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen wurden. Darüber hinaus erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund gestiegener Umsätze um 188 Mio. € auf 708 Mio. € sowie die Vorräte, hauptsächlich aufgrund höherer Beschaffungspreise, um 108 Mio. € auf 1.329 Mio. € zum 30. Juni 2026. Im Vergleich zum 31. Dezember 2025 stiegen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 110 Mio. € auf 529 Mio. € und die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte von 78 Mio. € auf 391 Mio. € zum Periodenende. Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen gingen aufgrund von erhaltenen Erstattungen um 15 Mio. € auf 21 Mio. € zum 30. Juni 2026 zurück. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 39,7 % nach 33,6 % zum 31. Dezember 2025.

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital um 16 Mio. € auf 3.484 Mio. € zum 30. Juni 2026. Der Rückgang des Eigenkapitals resultierte im Wesentlichen aus dem Konzernergebnis. Gegenläufig wirkten die im sonstigen Ergebnis gezeigten Effekte aus Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, insbesondere aufgrund der Entwicklung des US-Dollars.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich zum 30. Juni 2026, im Wesentlichen aufgrund der Begebung der Euroanleihe über 500 Mio. €, um 341 Mio. € auf 3.029 Mio. €. Gegenläufig wirkte die Umgliederung einer Privatplatzierung über 100 Mio. € mit einer Laufzeit bis April 2027 in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lagen mit 374 Mio. € unter dem Wert von 421 Mio. € zum 31. Dezember 2025. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die positive Entwicklung des Pensionsvermögens sowie ein Anstieg des Diskontierungszinssatzes für die Abzinsung der Versorgungsverpflichtungen in Deutschland. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen lagen mit 228 Mio. € unverändert im Vergleich zum Wert vom 31. Dezember 2025. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich auf 36,3 % nach 34,7 % zum 31. Dezember 2025.

Das kurzfristige Fremdkapital lag mit 1.841 Mio. € um 281 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2025. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen dabei im Wesentlichen aufgrund höherer Beschaffungspreise um insgesamt 122 Mio. € auf 663 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen lagen mit 324 Mio. € insbesondere aufgrund von höheren Personalrückstellungen über dem Wert zum 31. Dezember 2025 von 231 Mio. €. Die Umgliederung der Privatplatzierung über 100 Mio. € führte zu einem Anstieg der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, der teilweise durch die Rückführung sonstiger originärer finanzieller Verbindlichkeiten kompensiert wurde. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 30. Juni 2026 bei 22,0 % nach 20,1 % zum Jahresende 2025.

Finanzlage und Investitionen

Entwicklung der Kapitalflussrechnung

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 betrug der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit insgesamt 132 Mio. € nach 30 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit wurden dabei nach der indirekten Methode ermittelt. Ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern, das sich von minus 116 Mio. € auf minus 182 Mio. € verringerte, wurden nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt. Unter anderem wurde das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen von minus 95 Mio. € nach einem Ergebnis von minus 59 Mio. € im Vorjahreszeitraum korrigiert. Darüber hinaus wurde das Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Desinvestitionen bereinigt, das im Vorjahr wesentlich durch den Gewinn aus der Veräußerung der Business Unit Urethane Systems geprägt war. Die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 253 Mio. €, insbesondere aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen im zweiten Quartal 2025, um 99 Mio. € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von 352 Mio. €. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens führte zu einem Mittelabfluss von 151 Mio. € nach 122 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss ergab sich im ersten Halbjahr 2026 im Wesentlichen aus einem nachfragebedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer preisbedingten Erhöhung der Vorräte, während der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund gestiegener Beschaffungspreise gegenläufig wirkte. Aus der Zahlung von Ertragsteuern ergab sich ein Mittelabfluss von 4 Mio. € nach 23 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva wirkte sich insbesondere aufgrund von höheren Personalrückstellungen und einer höheren Zahlung für variable Vergütung im Vorjahr mit einem

Mittelzufluss von 114 Mio. € im Berichtszeitraum nach einem Mittelabfluss von 48 Mio. € im Vorjahreszeitraum aus.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 ein Mittelabfluss von 410 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 568 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss im ersten Halbjahr 2026 war im Wesentlichen auf die Investition eines Teils der infolge der Anleiheplatzierung erhaltenen Zahlungsmittel in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds zurückzuführen. Insgesamt führten die Ein- bzw. Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte zu einem Mittelabfluss von 312 Mio. € im laufenden Jahr bzw. einem Mittelzufluss von 231 Mio. € im Vorjahr. Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen hatten einen Mittelabfluss von 105 Mio. € nach 110 Mio. € im Vorjahreszeitraum zur Folge. Der Mittelzufluss aus investiver Tätigkeit im Vorjahr resultierte insbesondere aus Einzahlungen abzüglich abgegangener Zahlungsmittel aus dem Verkauf der Business Unit Urethane Systems von 441 Mio. €.

Aus Finanzierungstätigkeit resultierte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 ein Mittelzufluss von 387 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 563 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelzufluss im ersten Halbjahr 2026 war im Wesentlichen bedingt durch die Begebung der Euroanleihe über 500 Mio. €. Gegenläufig wirkten unter anderem die Rückführung der Verbindlichkeiten aus der Lieferantenfinanzierungsvereinbarung, die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs sowie die Dividendenzahlung von 9 Mio. € an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahreszeitraum war im Wesentlichen bedingt durch die Rückführung der im Mai 2025 fällig gewordenen Euroanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. €.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verbesserte sich im ersten Halbjahr auf 27 Mio. € nach minus 80 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Finanzierung und Liquidität

Die auf der Seite 46 des Geschäftsberichts 2025 erläuterten Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements blieben im Jahresverlauf weiterhin gültig. Im Mittelpunkt steht die konservative Finanzpolitik, deren Eckpfeiler die langfristig gesicherte Finanzierung ist.

Im Vergleich zum Konzernabschluss 2025 erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 110 Mio. € auf 529 Mio. € zum 30. Juni 2026, während die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte von 78 Mio. € auf 391 Mio. € stiegen. Insgesamt verfügt der Konzern weiterhin über eine solide Liquiditätsposition.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte und beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf 2.049 Mio. € nach 2.023 Mio. € zum 31. Dezember 2025.

Der Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten zum 30. Juni 2026 im Vergleich zum Jahresende resultierte im Wesentlichen aus Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs sowie für die Dividendenzahlung an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre. Gegenläufig wirkte der Zufluss aus operativer Tätigkeit.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2025	30.06.2026
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.905	2.299
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	628	680
abzüglich:		
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	–13	–10
Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	–419	–529
Liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte	–78	–391
Nettofinanzverbindlichkeiten	**2.023**	**2.049**
abzüglich des Gesellschafterdarlehens an Envalior	–261	–262
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug des Gesellschafterdarlehens an Envalior	**1.762**	**1.787**

Zum 30. Juni 2026 verfügten wir in geringem Umfang über außerbilanzielle Finanzierungen in Form von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit geringem Wert. Darüber hinaus ist LANXESS Vertragspartner einer Factoring-Vereinbarung zum revolvierenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem vereinbarten Maximalvolumen von 150 Mio. € sowie 100 Mio. US-Dollar.

Investitionen

Vor dem Hintergrund der immer noch angespannten wirtschaftlichen Lage und bestehender Produktionskapazitäten konzentrieren sich unsere Investitionen weiterhin hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Anlagen an verschiedenen Standorten, gezielte Anlagenoptimierungen und -erweiterungen sowie Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften.

PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

Prognose

In der aktuellen Marktsituation sehen wir uns weiterhin mit mehreren Unsicherheitsfaktoren konfrontiert, die erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben könnten. Dazu zählen insbesondere die anhaltenden Folgen des Kriegs in der Ukraine, die mit dem Iran-Krieg und den weiteren Konflikten im Mittleren Osten verbundenen geopolitischen Spannungen sowie Unsicherheiten im Zusammenhang mit bestehenden und zukünftigen Handelsbarrieren. Eine wesentliche Herausforderung bleibt die kurzfristige Weitergabe teils stark schwankender Rohstoff- und Energiepreise an unsere Kunden. Die Auswirkungen auf das allgemeine Konsumklima und die damit verbundene Nachfrageentwicklung bleiben weiterhin schwer abschätzbar.

Daher gehen wir auch in der zweiten Jahreshälfte von einem herausfordernden Marktumfeld in den meisten unserer Kundenindustrien aus. Mit positiven Effekten aus dem Infrastrukturprogramm der Bundesregierung sowie einer möglichen Erholung der Bauindustrie rechnen wir nun eher im Laufe des Jahres 2027.

Für das Geschäftsjahr 2026 gehen wir unverändert von nachhaltig wirksamen Einsparungen aus unseren Kosten- und Effizienzprogrammen aus und halten an der im Geschäftsbericht 2025 dargelegten zusammenfassenden Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns fest. Für das Berichtsjahr 2026 erwarten wir weiterhin ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 450 und 550 Mio. €.

Für unser Segment Consumer Protection rechnen wir operativ weiterhin mit einer leicht verbesserten Ergebnissituation. Da im Vorjahr jedoch positive Sondereffekte das Ergebnis unterstützt hatten, erwarten wir insgesamt ein EBITDA vor Sondereinflüssen leicht unter dem Niveau des Jahres 2025. Zu diesen Effekten zählten eine Versicherungsleistung sowie Erträge aus einem Vertrag mit Mindestabnahmeverpflichtung des Kunden.

Die Erwartung der Geschäftsentwicklung für unser Segment Specialty Additives liegt für das Jahr 2026 weiterhin leicht über Vorjahresniveau. Mit einer möglichen Erholung der Bauindustrie rechnen wir nun zwar eher im Laufe des Jahres 2027, erwarten jedoch kompensierende Effekte aus den übrigen Endmärkten des Segments, wie zum Beispiel der Elektronikindustrie sowie in den diversen Anwendungsfeldern unserer Schmierstoffadditive.

Für unser Segment Advanced Intermediates erwarten wir im Berichtsjahr 2026 weiterhin ein Ergebnis leicht über dem Vorjahresniveau. Positive Impulse aus der Bauindustrie erwarten wir nun eher im Laufe des Jahres 2027, daher rechnen wir lediglich mit einer leichten Erholung der Gesamtnachfrage in diesem Segment. Jegliche Volumenausweitung in diesem Segment, auch begünstigt durch eine Konsolidierung des Wettbewerbs, sollte sich jedoch aufgrund der besseren Auslastung in einer Ergebnisverbesserung widerspiegeln. Auch die Effekte von Anti-Dumping-Maßnahmen sollten die zweite Jahreshälfte unterstützen.

Für „Alle sonstigen Segmente“ erwarten wir weiterhin ein Ergebnis moderat unter Vorjahresniveau. Dies ist vor allem auf die im Vorjahr sehr geringe Belastung für die variable Vergütung, den fehlenden positiven Beitrag des veräußerten Urethane-Geschäfts und eine erwartete Personalkosteninflation zurückzuführen.

Von den Kosteneinsparungs- und Effizienzprogrammen sollten sämtliche Segmente profitieren.

Wesentliche Chancen und Risiken

Gegenüber dem 31. Dezember 2025 ist die Risikosituation des LANXESS Konzerns im Wesentlichen unverändert. Die möglichen Auswirkungen der geopolitischen Konflikte und der makroökonomischen Entwicklung stellen die größten Unsicherheitsfaktoren für unsere Geschäftsentwicklung dar. Die Chancen und Risiken aus den Konflikten im Mittleren Osten werden angesichts der dynamischen Entwicklung fortlaufend beobachtet. Bislang kam es zu keinen wesentlichen Beeinträchtigungen der Lieferketten von LANXESS.

Im Übrigen haben sich gegenüber der Darstellung der Chancen- und Risikosituation des LANXESS Konzerns im Geschäftsbericht 2025 keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Wir verweisen insoweit auf die Darstellungen im zusammengefassten Lagebericht der LANXESS AG und des LANXESS Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 auf den Seiten 57 bis 67 des Geschäftsberichts 2025. In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. Juni 2026

BILANZ
LANXESS KONZERN

in Mio. €	31.12.2025	30.06.2026
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	2.108	2.103
Sachanlagen	2.090	2.053
At equity bewertete Beteiligungen	468	411
Sonstige Beteiligungen	1	0
Langfristige derivative Vermögenswerte	28	36
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	306	304
Langfristige Ertragsteuerforderungen	57	40
Sonstige langfristige Vermögenswerte	51	55
Latente Steuern	33	33
Langfristige Vermögenswerte	**5.142**	**5.035**
Vorräte	1.221	1.329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	520	708
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	419	529
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	78	391
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	7	12
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	172	154
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	36	21
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	153	175
Kurzfristige Vermögenswerte	**2.606**	**3.319**
Summe Aktiva	**7.748**	**8.354**

in Mio. €	31.12.2025	30.06.2026
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	1.317	1.317
Sonstige Rücklagen	3.354	2.820
Konzernergebnis	–577	–194
Kumuliertes übriges Eigenkapital	–599	–465
Eigenkapital der Aktionäre der LANXESS AG	**3.495**	**3.478**
Anteile anderer Gesellschafter	5	6
Eigenkapital	**3.500**	**3.484**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	421	374
Sonstige langfristige Rückstellungen	228	228
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	1	2
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.905	2.299
Langfristige Ertragsteuerschulden	3	3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	24	19
Latente Steuern	106	104
Langfristiges Fremdkapital	**2.688**	**3.029**
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	231	324
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	541	663
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	6	6
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	628	680
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	43	41
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	111	127
Kurzfristiges Fremdkapital	**1.560**	**1.841**
Summe Passiva	**7.748**	**8.354**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2025	Q2/2026	HJ/2025	HJ/2026
Umsatzerlöse	**1.466**	**1.561**	**3.067**	**2.939**
Kosten der umgesetzten Leistungen	−1.139	−1.231	−2.418	−2.347
Bruttoergebnis vom Umsatz	**327**	**330**	**649**	**592**
Vertriebskosten	−217	−220	−443	−428
Forschungs- und Entwicklungskosten	−24	−24	−53	−50
Allgemeine Verwaltungskosten	−64	−56	−128	−112
Sonstige betriebliche Erträge	96	22	112	40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	−147	−79	−189	−109
Operatives Ergebnis (EBIT)	**−29**	**−27**	**−52**	**−67**
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	−28	−31	−59	−95
Zinserträge	1	2	3	4
Zinsaufwendungen	−10	−10	−22	−21
Sonstiges Finanzergebnis	11	20	14	−3
Finanzergebnis	**−26**	**−19**	**−64**	**−115**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**−55**	**−46**	**−116**	**−182**
Ertragsteuern	10	−6	14	−11
Ergebnis nach Ertragsteuern	**−45**	**−52**	**−102**	**−193**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	1	0	1
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	−45	−53	−102	−194
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	**−0,52**	**−0,62**	**−1,18**	**−2,25**

GESAMTERGEBNISRECHNUNG
LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2025	Q2/2026	HJ/2025	HJ/2026
Ergebnis nach Ertragsteuern	**−45**	**−52**	**−102**	**−193**
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	4	6	−7	66
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	4	–	3	0
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	–	0	1	0
Ertragsteuern	−1	−1	1	−17
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	**7**	**5**	**−2**	**49**
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	−292	32	−442	99
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	10	−11	16	−1
Finanzinstrumente Sicherungskosten	0	0	0	1
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	−35	19	−50	37
Ertragsteuern	−3	3	−5	0
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	**−320**	**43**	**−481**	**136**
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**−313**	**48**	**−483**	**185**
Gesamtergebnis	**−358**	**−4**	**−585**	**−8**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	1	0	1
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	−358	−5	−585	−9

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
LANXESS KONZERN

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen	Konzern-ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungs-umrechnungen	Finanzinstrumente				
						Zeitwert-bewertung	Sicherungs-kosten			
31.12.2024	**86**	**1.231**	**3.533**	**–177**	**–79**	**–7**	**–1**	**4.586**	**6**	**4.592**
Thesaurierung			–177	177				0		0
Dividendenzahlungen			–9					–9	–1	–10
Gesamtergebnis			–4	–102	–492	13	0	–585	0	–585
Ergebnis nach Ertragsteuern				–102				–102	0	–102
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			–4		–492	13	0	–483	0	–483
Übrige Veränderungen			0			–1		–1		–1
30.06.2025	**86**	**1.231**	**3.343**	**–102**	**–571**	**5**	**–1**	**3.991**	**5**	**3.996**
31.12.2025	**86**	**1.231**	**3.354**	**–577**	**–602**	**4**	**–1**	**3.495**	**5**	**3.500**
Thesaurierung			–577	577				0		0
Dividendenzahlungen			–9					–9		–9
Gesamtergebnis			49	–194	136	–1	1	–9	1	–8
Ergebnis nach Ertragsteuern				–194				–194	1	–193
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			49		136	–1	1	185	0	185
Übrige Veränderungen			3			–2		1		1
30.06.2026	**86**	**1.231**	**2.820**	**–194**	**–466**	**1**	**0**	**3.478**	**6**	**3.484**

KAPITALFLUSSRECHNUNG
LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2025	Q2/2026	HJ/2025	HJ/2026
Ergebnis vor Ertragsteuern	**–55**	**–46**	**–116**	**–182**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	217	132	352	253
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Desinvestitionen	–76	0	–76	0
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	28	31	59	95
Ergebnis aus dem Finanzbereich	–3	–18	4	7
Gezahlte Ertragsteuern	–28	–11	–23	–4
Veränderung der Vorräte	0	–39	–88	–88
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121	–83	–6	–179
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–62	97	–28	116
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	–46	57	–48	114
Zufluss aus operativer Tätigkeit	**96**	**120**	**30**	**132**
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–65	–64	–110	–105
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	1	1	1
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte	–12	–375	–27	–375
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten	108	1	258	63
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	441	–	441	–
Erhaltene Zinsen und Dividenden	3	3	5	6
Zufluss/Abfluss aus investiver Tätigkeit	**475**	**–434**	**568**	**–410**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	4	505	9	539
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	–517	–45	–536	–122
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs	–12	–7	–26	–21
Dividendenzahlungen	–10	–9	–10	–9
Abfluss/Zufluss aus Finanzierungstätigkeit	**–535**	**444**	**–563**	**387**
Zahlungswirksame Veränderung	**36**	**130**	**35**	**109**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	**295**	**399**	**299**	**419**
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–8	0	–11	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	**323**	**529**	**323**	**529**

SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN UND REGIONEN

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen Quartalsvergleich

	Consumer Protection		Specialty Additives		Advanced Intermediates		Alle sonstigen Segmente		LANXESS	
in Mio. €	**Q2/2025**	**Q2/2026**	**Q2/2025**	**Q2/2026**	**Q2/2025**	**Q2/2026**	**Q2/2025**	**Q2/2026**	**Q2/2025**	**Q2/2026**
Außenumsatzerlöse	489	515	528	588	446	456	3	2	1.466	1.561
Innenumsatzerlöse	14	15	2	3	23	16	–39	–34	–	–
Gesamtumsatzerlöse	503	530	530	591	469	472	–36	–32	1.466	1.561
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	87	81	58	77	44	35	–39	–41	150	152
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (%)	17,8	15,7	11,0	13,1	9,9	7,7			10,2	9,7
EBITDA	71	58	57	78	43	34	17	–65	188	105
EBIT vor Sondereinflüssen	41	38	14	37	17	6	–53	–51	19	30
EBIT	–20	6	–23	36	16	5	–2	–74	–29	–27
Segmentinvestitionen	18	18	31	26	22	24	3	6	74	74
Abschreibungen	91	52	80	42	27	29	19	9	217	132

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen Halbjahresvergleich

	Consumer Protection		Specialty Additives		Advanced Intermediates		Alle sonstigen Segmente		LANXESS	
in Mio. €	**HJ/2025**	**HJ/2026**	**HJ/2025**	**HJ/2026**	**HJ/2025**	**HJ/2026**	**HJ/2025**	**HJ/2026**	**HJ/2025**	**HJ/2026**
Außenumsatzerlöse	1.002	973	1.073	1.109	922	852	70	5	3.067	2.939
Innenumsatzerlöse	31	29	2	4	50	37	–83	–70	–	–
Gesamtumsatzerlöse	1.033	1.002	1.075	1.113	972	889	–13	–65	3.067	2.939
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	160	143	110	121	84	62	–71	–80	283	246
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (%)	16,0	14,7	10,3	10,9	9,1	7,3			9,2	8,4
EBITDA	144	120	109	122	83	59	–36	–115	300	186
EBIT vor Sondereinflüssen	68	57	19	41	30	5	–100	–99	17	4
EBIT	7	25	–18	40	29	2	–70	–134	–52	–67
Segmentinvestitionen	30	31	46	42	45	49	8	14	129	136
Abschreibungen	137	95	127	82	54	57	34	19	352	253

Kennzahlen nach Regionen Quartalsvergleich

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Amerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
in Mio. €	**Q2/2025**	**Q2/2026**	**Q2/2025**	**Q2/2026**	**Q2/2025**	**Q2/2026**	**Q2/2025**	**Q2/2026**	**Q2/2025**	**Q2/2026**
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	454	474	242	269	509	507	261	311	1.466	1.561
Anteil am Konzernumsatz in %	31,0	30,4	16,5	17,2	34,7	32,5	17,8	19,9	100,0	100,0

Kennzahlen nach Regionen Halbjahresvergleich

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Amerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
in Mio. €	**HJ/2025**	**HJ/2026**	**HJ/2025**	**HJ/2026**	**HJ/2025**	**HJ/2026**	**HJ/2025**	**HJ/2026**	**HJ/2025**	**HJ/2026**
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	925	874	526	524	1.064	964	552	577	3.067	2.939
Anteil am Konzernumsatz in %	30,2	29,8	17,1	17,8	34,7	32,8	18,0	19,6	100,0	100,0

Die Segmentierung nach Geschäftsbereichen und Regionen ist Teil des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Details finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. Juni 2026

ANGABEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der LANXESS AG zum 30. Juni 2026 wurde im Einklang mit IAS 34 nach den in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung aufgestellt. Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die hierfür ab dem 1. Januar 2026 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen beachtet.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtsperiode umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 enthaltenen Erläuterungen, insbesondere hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, gelten grundsätzlich unverändert fort. Änderungen hierzu werden nachfolgend erläutert.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2026 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard	
IFRS 9, IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Band 11) mit Änderungen an IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10
IFRS 9, IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2026 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus. Diese sind, mit Ausnahme des IFRS 18, für den LANXESS Konzern aus aktueller Sicht nicht von wesentlicher Bedeutung.

Standard		Veröffentlichung	Anwendungspflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	09.04.2024	2027	ja
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	09.05.2024/ 21.08.2025	2027	nein
IAS 21	Änderungen an IAS 21: Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	13.11.2025	2027	nein
IFRS 20	Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden	27.05.2026	2029	nein

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ ersetzt künftig IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, anzuwenden.

IFRS 18 sieht eine standardisierte Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine detailliertere Aufschlüsselung von Informationen vor. Der neue Standard führt insbesondere zu Änderungen in der Klassifizierung und Darstellung von Erträgen und Aufwendungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung, wobei die zugrunde liegenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften unverändert bleiben. Der LANXESS Konzern bewertet zurzeit die möglichen Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 18 auf den Konzernabschluss.

Erträge und Aufwendungen sind künftig in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf definierte Kategorien einzuordnen: Erträge und Aufwendungen aus operativer Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit, aus Finanzierungstätigkeit sowie Ertragsteuern und aufgegebene Geschäftsbereiche. Die Einordnung von Erträgen und Aufwendungen richtet sich nach den Hauptgeschäftsaktivitäten eines Unternehmens. Der LANXESS Konzern übt keine spezifische Hauptgeschäftstätigkeit im Sinne des IFRS 18 aus.

Der neue Standard führt verpflichtende Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung ein und erweitert die Anforderungen an die Aggregation und Disaggregation von Posten. Nach IFRS 18 ist der Ausweis betrieblicher Aufwendungen nach ihrer Art, ihrer Funktion oder in einer gemischten Darstellungsform zulässig. Im LANXESS Konzern wird die Gewinn- und Verlustrechnung auch weiterhin nach Funktionsbereichen gegliedert. Darüber hinaus enthält IFRS 18 neue bzw. erweiterte Anhangangaben, insbesondere im Hinblick auf sogenannte Management defined Performance Measures (MPMs). Für diese Kennzahlen sind künftig zusätzliche Erläuterungen sowie Überleitungen zu IFRS-konformen Zwischensummen erforderlich. Die Vorschriften zur Darstellung in der Kapitalflussrechnung werden ebenfalls angepasst. Der Ausgangspunkt für die Ermittlung der Zahlungsströme ist in Zukunft das nach IFRS 18 definierte operative Ergebnis, derzeit verwendet der LANXESS Konzern das „Ergebnis vor Ertragsteuern“. Daneben werden bestehende Ausweiswahlrechte, insbesondere für Zinsen und Dividenden, entfallen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und

Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Deren Ermittlungsmethodik folgt dabei der des Konzernabschlusses 2025. Annahmen und Schätzungen, die zu Schätzungsänderungen führen, werden grundsätzlich fortlaufend berücksichtigt. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

Es findet eine fortlaufende Aktualisierung sowie Überprüfung verwendeter Annahmen und Schätzungen statt (siehe Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025).

Der nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsbuchwert an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), sowie die aus seiner Folgebewertung resultierenden Ergebniseinflüsse für die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. für das sonstige Ergebnis nach Ertragsteuern basieren unter anderem auf vorläufigen Annahmen. So steht beispielsweise die Höhe des Beteiligungsbuchwerts unter dem Vorbehalt der finalen Bewertung des von LANXESS eingebrachten Geschäfts bzw. der Bestimmung des finalen Kaufpreises.

Das im Rahmen der Gründung von Envalior begebene Gesellschafterdarlehen unterliegt einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Damit im Zusammenhang stehende Unsicherheiten resultieren unter anderem aus den vom Management getroffenen Annahmen bezüglich der Höhe und dem zeitlichen Anfall der zugrundeliegenden Zahlungsströme sowie der Bestimmung des Diskontierungszinssatzes unter Auswahl und Berücksichtigung von am Markt beobachtbarer Zinssätze.

Die Gesamtaktivitäten des LANXESS Konzerns unterliegen typischerweise keiner ausgeprägten Saisonalität. Einzelne Business Units weisen aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit regelmäßig einen saisonbedingten Effekt bei Umsatz und Ergebnis aus, welcher im abgelaufenen Berichtszeitraum wesentlich durch die weiterhin herausfordernde gesamtwirtschaftliche Lage rund um die chemische Industrie beeinflusst war. Weitere Informationen hinsichtlich der aktuellen konjunkturellen Lage finden sich im Abschnitt „Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf“ im Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2026.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Amerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)					
01.01.2026	28	10	14	16	68
Zugänge	–	–	–	–	0
Abgänge	–	–	–1	–1	–2
Verschmelzungen	–	–	–1	–1	–2
Konsolidierungskreisänderungen	–	–	–	2	2
30.06.2026	**28**	**10**	**12**	**16**	**66**
Assoziierte sowie konsolidierte gemeinschaftlich geführte Unternehmen					
01.01.2026	0	1	2	0	3
Zugänge	–	–	–	–	0
Abgänge	–	–	–	–	0
Verschmelzungen	–	–	–	–	0
Konsolidierungskreisänderungen	–	–	–	–	0
30.06.2026	**0**	**1**	**2**	**0**	**3**
Nicht konsolidierte Unternehmen					
01.01.2026	2	2	1	3	8
Zugänge	–	–	–	–	0
Abgänge	–	–	–	–	0
Verschmelzungen	–	–	–	–	0
Konsolidierungskreisänderungen	–	–	–	–2	–2
30.06.2026	**2**	**2**	**1**	**1**	**6**
Insgesamt					
01.01.2026	30	13	17	19	79
Zugänge	–	–	–	–	0
Abgänge	–	–	–1	–1	–2
Verschmelzungen	–	–	–1	–1	–2
Konsolidierungskreisänderungen	–	–	–	–	0
30.06.2026	**30**	**13**	**15**	**17**	**75**

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND DESINVESTITIONEN IM VORJAHR

Am 1. April 2025 schloss LANXESS den Verkauf der unter „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesenen Business Unit Urethane Systems an das japanische Unternehmen UBE Corporation ab. Das veräußerte Urethane Systems Geschäft umfasste weltweit fünf Produktionsstandorte sowie anwendungstechnische Labore in den USA, Europa und China. UBE Corporation hat insgesamt rund 400 Beschäftigte übernommen. Der Kaufpreis betrug 498 Mio. €.

Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden wurden erstmalig zum 30. September 2024 als Veräußerungsgruppe klassifiziert und in der Bilanz gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen der Business Unit Urethane Systems unterlagen ab dem vierten Quartal 2024 keiner weiteren planmäßigen Abschreibung und wurden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der Business Unit Urethane Systems sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	01.04.2025
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	312
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57
Sonstige Vermögenswerte	5
Summe Vermögenswerte	**468**
Langfristige Verbindlichkeiten	10
Kurzfristige Verbindlichkeiten	28
Summe Verbindlichkeiten	**38**

Der im kumulierten übrigen Eigenkapital dem Geschäft Urethane Systems zuzuordnende Ertrag des sonstigen Ergebnisses bis zum 31. März 2025 betrug 3 Mio. €.

Das Ergebnis vor Steuern aus dem Verkauf der Business Unit Urethane Systems betrug 72 Mio. € und wurde im sonstigen betrieblichen Ergebnis als Sondereinfluss ausgewiesen.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2026 wurde wie im Vorjahr unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der jeweils innerhalb der Berichtsperiode ausstehenden Aktien ermittelt. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	Q2/2025	Q2/2026	HJ/2025	HJ/2026
Konzernergebnis in Mio. €	–45	–53	–102	–194
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	**–0,52**	**–0,62**	**–1,18**	**–2,25**

DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2026 wurde aus dem im Jahresabschluss der LANXESS AG zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 450 Mio. € am 27. Mai 2026 ein Betrag von 9 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet. Die Dividende betrug 0,10 € je dividendenberechtigter Stückaktie. Der verbleibende Betrag von 441 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

FINANZINSTRUMENTE

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Aus folgender Aufstellung geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

	31.12.2025			30.06.2026		
in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen	0	–	–	0	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	2	26	–	1	35
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	262	3	–	263	3
Kurzfristige Vermögenswerte						
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	7	–	–	12	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	302	–	–	428
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	78	–	–	391	–	–
Langfristiges Fremdkapital						
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	–1	–	–	–2	–
Kurzfristiges Fremdkapital						
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	–6	–	–	–6	–

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird notierten (nicht berichtigten) Preisen in aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden die höchste Priorität eingeräumt (Stufe 1). Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind, werden der Stufe 2 zugeordnet. Nicht beobachtbaren Inputfaktoren für Vermögenswerte und Schulden wird die niedrigste Priorität zugeordnet (Stufe 3).

Zum 30. Juni 2026 entfallen 391 Mio. € (31. Dezember 2025: 78 Mio. €) liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte auf Stufe 1 der Bewertungshierarchie. Hierbei handelt es sich um jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie ist mit 262 Mio. € (31. Dezember 2025: 261 Mio. €) ein Gesellschafterdarlehen enthalten, das der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), im Rahmen der Gründung von Envalior gewährt wurde. Der Nominalwert des Darlehens beträgt 200 Mio. €. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis geschätzter Zahlungsströme, die unter Berücksichtigung von beobachtbaren, währungsspezifischen (EURIBOR) Marktzinssätzen diskontiert werden. Um das individuelle Kreditrisiko der Vertragspartei zu berücksichtigen, sind Rating-äquivalente Zinsstrukturkurven für Unternehmensanleihen mit vergleichbarem Rating zur Bewertung herangezogen worden. Aus der Folgebewertung resultieren Erträge in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €), die Bestandteil des sonstigen Finanzergebnisses sind.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 428 Mio. € (31. Dezember 2025: 302 Mio. €) auf Stufe 3 der Bewertungshierarchie handelt es sich um Forderungen, die potenziell aufgrund einer Factoring-Vereinbarung zum Verkauf zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der Gründung des gemeinsamen Unternehmens Envalior hat LANXESS neben der Kaufpreiszahlung auch eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 40,94 % an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), erhalten. Seitens LANXESS besteht die Möglichkeit, die Minderheitsbeteiligung erstmalig drei Jahre nach der Gründung von Envalior unter gewissen Voraussetzungen an Advent zu veräußern. Das Andienungsrecht zum Verkauf aller Anteile hat LANXESS im September 2025 ausgeübt. Im März 2026 teilte der Vertragspartner mit Verweis auf den Finanzierungsvorbehalt mit, dass der Anteilskauf zum 1. April 2026 nicht erfolgen wird. Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen verschiebt sich dadurch der Verkauf der Anteile. Im Jahr 2027 steht Advent ein Erwerbsrecht für die Anteile zum selben Kaufpreis wie im Jahr 2026 zu. Wird dieses nicht ausgeübt, kann eine erneute Ausübung des Andienungsrechts von LANXESS zum 1. April 2028 nach dem gleichen Bewertungs- und Vollzugsmechanismus erfolgen. Im Jahr 2028 steht der Erwerb von 50 % der von LANXESS gehaltenen Beteiligung jedoch nicht mehr unter einem Finanzierungsvorbehalt oder anderen Bedingungen. Den Erwerb dieses Anteils kann LANXESS somit in jedem Fall verlangen. Für die Veräußerung jeglicher Anteile im Jahr 2028 gilt wiederum der Basis-Kaufpreis von rund 1,2 Mrd. €, wobei im Falle einer Kaufpreisanpassung der Vergleich zwischen dem historischen EBITDA und dem EBITDA im Zwölfmonats-Zeitraum vor dem 1. April 2028 maßgeblich ist. Die Bewertung des in den langfristigen derivativen Vermögenswerten bilanzierten Andienungsrechts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und ist Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Dem Andienungsrecht ist ein Wert beizumessen, wenn LANXESS durch die vertragliche Regelung bessergestellt wird als in einer Vergleichstransaktion unter fremden Dritten zu marktüblichen Konditionen unter Heranziehung des beizulegenden Zeitwerts. Den die Bewertung wesentlich bestimmenden Faktor stellt die weitere Geschäftsentwicklung von Envalior in den nächsten Jahren dar. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des Andienungsrechts erfolgt mittels Rückgriffs auf ein Bewertungsmodell unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Die dem Modell zugrunde liegenden Basisparameter wie Geschäftsplan, Kapitalkosten, Volatilität und Zusammensetzung der Peergroup determinieren dabei das Bewertungsergebnis wesentlich. Der Unternehmenswert von Envalior wird nach der Discounted-Cash-Flow (DCF) Methode bestimmt und basiert auf geschätzten künftigen Zahlungsflüssen, die mit gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) diskontiert sind. Somit ergeben sich Unsicherheiten insbesondere aus den zum Stichtag getroffenen Annahmen sowie der Erwartungshaltung des Managements bei der Bestimmung der Basisparameter. Entsprechende Änderungen dieser Annahmen schlagen sich in einer Anpassung des beizulegenden Zeitwerts in der Zukunft nieder. Zum 30. Juni 2026 beträgt der beizulegende Zeitwert 35 Mio. € (31. Dezember 2025: 26 Mio. €). Jedoch wird der tatsächliche Verkaufspreis vom EBITDA der vorausgegangenen zwölf Monate von Envalior abhängen, wenn LANXESS seine Möglichkeit nutzt, Advent den Kauf der LANXESS Anteile an Envalior anzubieten. Somit sind weder der bilanzielle Wertansatz der at equity bewerteten Beteiligung noch derjenige der Möglichkeit zur Andienung der Anteile bei LANXESS maßgeblich für die Höhe des tatsächlichen erzielbaren Verkaufspreises. Die Veränderung um 9 Mio. € begründet sich ausschließlich durch Bewertungsanpassungen und ist im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für den beizulegenden Zeitwert des Andienungsrechts wurde eine Veränderung des für die zukünftigen Zahlungsflüsse wesentlichen Faktors EBITDA um jährlich 10 % simuliert. Eine Erhöhung der jährlichen EBITDA-Werte von Envalior um 10 % hätte einen beizulegenden Zeitwert zum 30. Juni 2026 in Höhe von 19 Mio. € zur Folge. Eine entsprechende Verringerung führt zu einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 73 Mio. €.

Für eine weitere Sensitivitätsanalyse für den beizulegenden Zeitwert des Andienungsrechts wurde eine Veränderung der jährlichen Wachstumsrate der EBITDA-Werte um 10 % simuliert. Eine Erhöhung der jährlichen Wachstumsrate um 10 % hätte einen beizulegenden Zeitwert zum 30. Juni 2026 in Höhe von 24 Mio. € zur Folge. Eine entsprechende Verringerung führt zu einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 51 Mio. €.

In Stufe 3 der sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind darüber hinaus Investitionen in die High-Tech Gründerfonds enthalten, die zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertet werden. Die Bewertung richtet sich nach der Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile. Die Höhe der beizulegenden Zeitwerte beträgt 3 Mio. € (31. Dezember 2025: 3 Mio. €).

Die derivativen Finanzinstrumente werden grundsätzlich in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren überwiegend aus Devisentermingeschäften sowie aus Warentermingeschäften. Erfolgt die Bilanzierung im Rahmen des Hedge-Accountings,

werden die Sicherungsgeschäfte auf der Basis von Forward-Raten designiert. Für die nicht designierten Zinswährungsspreads wird der Ansatz gewählt, diese als Kosten der Absicherung auszuweisen. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene Ausfallrisiko bzw. das des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Bei Finanzinstrumenten, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten, sondern auf Grundlage anderer Bewertungskonzepte bilanziert werden, entsprechen die beizulegenden Zeitwerte – sofern verlässlich ermittelbar – grundsätzlich den Buchwerten. Bei den Anleihen, die einen Buchwert von 2.796 Mio. € aufweisen, belaufen sich die beizulegenden Zeitwerte zum 30. Juni 2026 auf 2.703 Mio. €. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Buchwert der Anleihen 2.305 Mio. € bei einem beizulegenden Zeitwert von 2.208 Mio. €. Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei zum 30. Juni 2026 für eine Anleihe mit einem beizulegenden Zeitwert von 103 Mio. € aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 zugrunde gelegt wurde (31. Dezember 2025: 107 Mio. €). Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte sind in Höhe von 2 Mio. € Erträge (Vorjahr: 1 Mio. € Aufwendungen) aus Wertaufholungen unter Berücksichtigung von Wertminderungsaufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen. Die bilanzielle Risikovorsorge beträgt 9 Mio. € (31. Dezember 2025: 13 Mio. €).

Die erwarteten Verluste auf im Finanzergebnis zu berücksichtigende sonstige finanzielle Vermögenswerte belaufen sich zum 30. Juni 2026 wie zum Vorjahresende auf 0 Mio. €.

Weiterhin wird auf die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 gegebenen Erläuterungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie zu den Finanzinstrumenten verwiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse werden überwiegend durch den Verkauf von Produkten erzielt. Andere Umsatzarten tragen nur einen unwesentlichen Teil zum Gesamtumsatz bei. Im LANXESS Konzern erfolgt die Umsatzerfassung grundsätzlich zum Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsgewalt der Produkte physisch auf den Kunden übergeht. Zeitraumbezogene Umsatzerlöse werden im Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen im Segment Consumer Protection sowie bei Dienstleistungen erfasst. Dabei erfolgt die Umsatzerfassung für fertige und unfertige Erzeugnisse wie auch für Vorauszahlungen des Kunden über den Herstellungszeitraum und im Falle von Dienstleistungen über den Leistungszeitraum. In den Segmentumsätzen sind in Höhe von 191 Mio. € (Vorjahr: 192 Mio. €) Umsätze enthalten, welche über einen Zeitraum erbracht werden. Diese betreffen mit 149 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €) das Segment Consumer Protection, mit 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) das Segment Specialty Additives, mit 32 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) das Segment Advanced Intermediates und mit 5 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) „Alle sonstigen Segmente“.

Die Überleitung des EBITDA vor Sondereinflüssen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	Q2/2025	Q2/2026	HJ/2025	HJ/2026
Summe der berichtspflichtigen Segmentergebnisse	**189**	**193**	**354**	**326**
Abschreibungen	–217	–132	–352	–253
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	38	–47	17	–60
Zinsergebnis	–9	–8	–19	–17
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	–28	–31	–59	–95
Sonstiges Finanzergebnis	11	20	14	–3
Ergebnis „Alle sonstigen Segmente“	–39	–41	–71	–80
Ergebnis vor Ertragsteuern	**–55**	**–46**	**–116**	**–182**

Details zu den Sondereinflüssen finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“ im Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2026.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen erwirtschaftete der LANXESS Konzern im ersten Halbjahr 2026 einen Umsatz in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €), von denen ein Umsatz in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) und sonstige betriebliche Erträge von 10 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) auf Beziehungen mit der Envalior GmbH und ihren verbundenen Unternehmen entfallen. Die von LANXESS im ersten Halbjahr 2026 bezogenen Leistungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) basieren auf Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Envalior GmbH und ihren verbundenen Unternehmen.

Aus diesen Liefer- und Leistungsbeziehungen, Leasing- und Finanzierungssachverhalten und sonstigen Transaktionen resultieren zum 30. Juni 2026 Forderungen in Höhe von 294 Mio. € (31. Dezember 2025: 293 Mio. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio. € (31. Dezember 2025: 5 Mio. €). Diese entfallen mit 287 Mio. € (31. Dezember 2025: 285 Mio. €) auf Forderungen und mit 4 Mio. € (31. Dezember 2025: 5 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus Geschäften und Finanzierungsvereinbarungen mit der Envalior GmbH und ihren verbundenen Unternehmen.

Seit der Gründung von Envalior zum 1. April 2023 wird die Envalior GmbH, Köln (Deutschland), nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Gründung von Envalior hat die Envalior GmbH ein Gesellschafterdarlehen zum Nominalwert von 200 Mio. € von LANXESS erhalten.

Des Weiteren wurden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihre nahen Familienangehörigen als nahestehende Personen identifiziert. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 lagen wie im Vorjahr keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle vor.

BELEGSCHAFT

Zum 30. Juni 2026 waren im LANXESS Konzern weltweit 11.495 (31. Dezember 2025: 11.709) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

In der Region EMEA (ohne Deutschland) sank die Zahl der Beschäftigten um 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 983. In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten von 6.591 auf 6.464. Die Zahl der Beschäftigten in der Region Amerika beträgt 2.540 nach 2.585 zum Jahresende 2025. In der Region Asien/Pazifik stieg die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 1.490 auf 1.508.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 30. Juni 2026 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns zu erwarten ist.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, den 27. Juli 2026

LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Frederique van Baarle

Dr. Hubert Fink

Oliver Stratmann

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht An die LANXESS Aktiengesellschaft, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

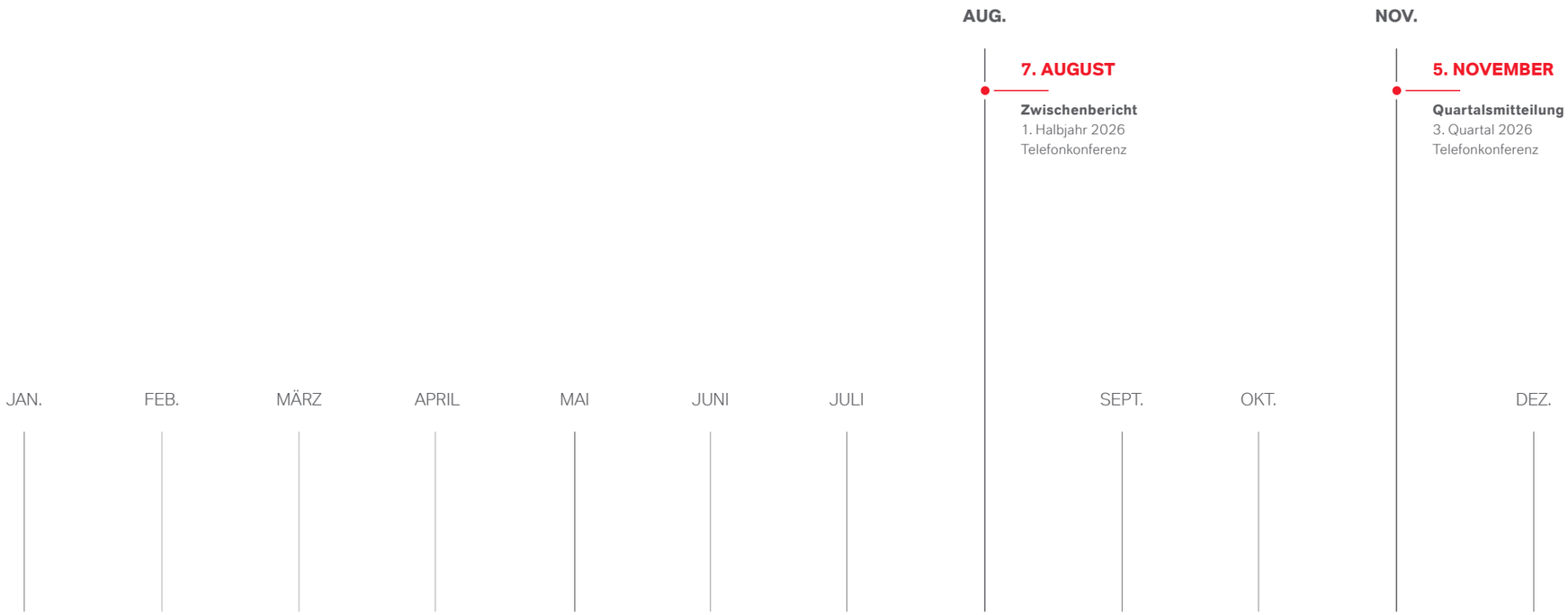
Köln, den 29. Juli 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hain
Wirtschaftsprüfer

Coir
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2026



Kontakte und Impressum

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.com

Agentur:
Kirchhoff Consult GmbH, Hamburg

Bilder: freepik.com

KONTAKTE

Corporate Communications
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
07.08.2026

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, einschließlich Annahmen, Meinungen und Ansichten des Unternehmens oder solche, die aus Drittquellen zitiert werden. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen oder implizierten Einschätzungen abweichen. Das Unternehmen garantiert nicht und übernimmt keine Gewähr dafür, dass solchen zukunftsgerichteten Aussagen zugrunde liegende Annahmen fehlerfrei sind, und es übernimmt auch keine Verantwortung dafür, dass sich die in dieser Darstellung wiedergegebenen Meinungen in Zukunft als korrekt erweisen oder die prognostizierten Entwicklungen tatsächlich eintreten werden. Es wird keinerlei Zusicherung oder Gewährleistung (weder ausdrücklich noch implizit) im Hinblick auf hier enthaltene Informationen – einschließlich Hochrechnungen, Schätzungen, Zielen und Meinungen – abgegeben, noch sollte sich der Leser auf solche Informationen verlassen. Auch wird keinerlei Haftung bezüglich etwaiger hierin enthaltener Fehler, Auslassungen oder Falschaussagen übernommen, und dementsprechend übernehmen weder das Unternehmen noch irgendeine seiner Mutter- oder Tochtergesellschaften noch Führungskräfte, Direktoren oder Angestellte einer dieser juristischen Personen irgendeine sich aus der Verwendung dieses Dokuments unmittelbar oder mittelbar ergebende Haftung.

HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.com